



Geh mit Gott, aber geh!

Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.

(Römer 12,12)

1. Sonntag nach Trinitatis am 14. Juni 2020 um
18.30 Uhr in Elliehausen

Vorspiel

Hinführung

Liebe Gemeinde,

herzlich Willkommen zu unserem Gottesdienst. Dem ersten unserer neuen Reihe: Wort trifft Bild.

Bis zum 19. Juli lassen wir uns mitnehmen auf Entdeckungsreise. Ein Bibelvers und ein Bild treffen aufeinander. Nehmen uns mit auf Assoziationsreise; hinein in Gedanken, Träume, Wünsche.

Manchmal nachdenklich, dann wieder fröhlich. Abwechslungsreich soll es werden. Immer aber geht es darum, den Blick zu schärfen auf das, was wirklich zählt: unsere Glaubensbeziehung mit Gott.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Gebet¹

Lebendiger Gott, treuer Wegbegleiter auf unseren Wegen.

Erfülle unser Leben mit deiner himmelweiten Hoffnung und unerschütterlichen Freude.

Schenke uns die Gnade der versöhnungsbereiten Geduld in schweren Zeiten.

Halte uns an deinem Wort, wie an einem gründenden Lebensgeländer, das uns weiter und weiter führt.

Wir danken dir, dass du mit uns unterwegs bist

in Menschen,

in Höhen und Tiefen,

in geselligen Momenten und in der Stille.

Bis wir dich sehen von Angesicht zu Angesicht.

Amen

¹ Andreas Felsenstein-Roßberg: Geh mit Gott, aber geh! aus der Arbeitshilfe des Gottesdienstinstituts Nürnberg: Angedacht. Miniaturen, S. 21 – mit leichten Veränderungen.

Lesung: Römer 8

Einleitung: Der Apostel Paulus ist der festen Überzeugung, dass Gottes Liebe uns beständig begleitet im Leben. Selbst der Tod kann uns nicht von Gott trennen.

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? – Gott ist hier, der gerecht macht!

Wer will verdammen? – Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?

Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

Das alles überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Lied: Die ganze Welt hast du uns überlassen EG 360,1-3+6

1. Die ganze Welt hast du uns überlassen, / doch wir beriefen deine Großmut nicht. / Du gibst uns frei, wir laufen eigne Wege / in diesem unermesslich weiten Raum. / Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe / gibt er seinen Kindern.
2. Du lässt in deiner Liebe uns gewähren. / Dein Name ist unendliche Geduld. / Und wir sind frei: zu hoffen und zu glauben, / und wir sind frei zu Trotz und Widerstand. / Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe / gibt er seinen Kindern.
3. Wir wollen leben uns selbst behaupten. / Doch deine Freiheit setzen wir aufs Spiel. / Nach unserem Willen soll die Welt sich ordnen. / Wir bauen selbstgerecht den Turm der Zeit. / Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe / gibt er seinen Kindern.
4. –
5. –
6. Gib uns die Wege frei, die zu dir führen, / denn uns verlangt nach deinem guten Wort. / Du machst uns frei, zu lieben und zu hoffen, / das gibt uns Zuversicht für jeden Tag. / Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe / gibt er seinen Kindern.

Predigt²

Eine Wendeltreppe schraubt sich nach oben, Hoch hinauf Ich sehe ihre Bewegung nach. Die Treppe windet sich kreisend im Turm. Drehung um Drehung. Stufe um Stufe.

Kein Stehenbleiben Ohne Absatz geht es immer weiter, weiter hinauf nach oben. Bis der Blick in einem lichtblauen Tunnel mündet, in den hinein sich die Treppe on rasantem Tempo verjüngt.

Wo endet sie? Was erwartet mich dort oben? Neugierig bin ich. Da will ich hin. Doch mir schwindelt. Die vielen Stufen ermüden mich schon im Ansehen. Was für ein Aufstieg! So viele Treppen liegen noch vor mir! Nehme ich mir zu viel vor? Werde ich es schaffen? Werde ich durchhalten?

Und doch, mich lockt das Ziel! Ich stelle mir vor, oben, am Ende der Treppe werde ich durch die Turmtüre ins Freie hinaustreten: blauer Himmel, ein Wind, der mich durchbläst, wärmende Sonne ... und ein weiter freier Blick äug sonnengelbes Land, blaugrünes Meer, dessen weiße Schaumkronen bis zum Horizont blitzen. Wunderbar!

Es zieht mich hinauf! Also Schrott für Schritt einen Fuß vor den anderen setzen. Nichts überspringen. Ich entdecke plötzlich: Es gibt ha Halt auf diesem anstrengenden Weg! Ein schmiedeeisernes Geländer bietet sich an. Ohne Unterbrechung. Durchgängig, von unten bis oben. Treue Wegführung zum Festhalten bei jedem Schritt.

So ein Geländer wollte der Apostel Paulus auch damals der jungen Gemeinde in Rom an die Hand geben. In seinem Brief an die römische Gemeinde zählt er in zahlreichen knappen, prägnanten Empfehlungen auf, wie ein Leben in der Nachfolge Jesu aussehen kann. Er bietet der Gemeinde ein langes Geländer von Orientierungsmöglichkeiten an, den Geist Christi untereinander lebendig werden zu lassen. Unter anderem sagt er: „[Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet](#)“.

Eine ungewöhnliche Trade, die Paulus hier zu einem Geländerstück verschraubt hat. Hoffnung und „Trübsal“ – wie Luther hier so schön übersetzt – gehören zusammen Sie sind die großen polaren Emotionen. Unseres Lebens. In ihnen erleben wir Höhen und Tiefen unseres Weges.

² Andreas Felsenstein-Roßberg: Geh mit Gott, aber geh! aus der Arbeitshilfe des Gottesdienstinstituts Nürnberg: Angedacht. Miniaturen, S. 17ff.

Ich lasse mich auf die tragende Kraft dieser biblischen Worte ein. Ich nehme sie als Geländer auf meinem Weg.

Ich halte mich fest an der Kraft der biblischen Hoffnung, dass mein Weg in Gottes Händen liegt und – letztlich – alles gut werden wird mit meinem Leben und dem Leben der Welt. Dass unser aller Leben geborgen ist in Gott und nicht verloren wird. Dass Gott abwischen wird alle Tränen und am Ende kein Tod noch Leid noch Geschrei noch Schmerz sein wird. In diese Hoffnung über ich mich ein. Schritt für Schritt auf meinem Weg. Diese Hoffnung ist wie Schwarzbrot, das mich nährt und sättigt. (nicht wie Weißbrot, dessen Energie rasch kommt, aber auch rasch verpufft)
Und – so sagt es Paulus: sie macht fröhlich, diese Hoffnung.

Wenn aber „Trübsal“ sich einstellt. Depressive Verstimmung, Zweifel, Ängste, Unsicherheiten? Was dann?

Geduld, sagt Paulus da. Geduld. Die schwerste Übung, die größte Herausforderung in schweren Zeiten. Leichter gesagt als getan!

Geduld, wenn Schmerzen uns zermürben? Geduld, wenn die Zukunft zerbricht? Geduld, wenn Leere sich ausbreitet? Ist das nicht eher zum Schreien?

Ja, sagt Paulus. Ohne das dritte geht es nicht: Seid beharrlich im Gebet. Das ist der gute Ort zum Schreien, Klagen, Ringen – mit der Welt und mit Gott.

Sonst wäre die Geduld übermenschlich, Das Gebet ist der Ort, wo Hoffnung gestärkt wird und die Geduld errungen. Es ist der feste Handlauf am Geländer unseres Weges.

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ Worte zum Treppensteigen. Worte zum Festhalten. Worte, die selbst zum Weg werden können.

Seid fröhlich – in Hoffnung,
geduldig – in Trübsal,
beharrlich – im Gebet.

In diesem Rhythmus vorwärtsgehen. Verbunden mit der Lebenskraft meines Atems. Stufe um Stufe. Einatmen – ausatmen. Einatmen – ausatmen. Im Klang der Worte, Jeder Satz eine Stufe.

Seid fröhlich – in Hoffnung,
geduldig – in Trübsal,
beharrlich – im Gebet.

Die Aufforderung des Paulus heißt also im Bild gesprochen:

Greif auf deinem Weg zum Geländer.

Bleib im Kontakt dazu, nimm es in Anspruch.

Im Hingreifen wirst du spüren, dass es Halt gibt.

Beharrlich bleiben im Gebet. Und das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Nicht in der Hoffnung und nicht in der Traurigkeit.

Weitergehen. Wendung um Wendung. Auch wenn ich dann wie auf der Wendeltreppe erlebe. Immer wieder begegne ich in der Drehung denselben Orten. So, wie in meinem Leben vielleicht immer wieder zu den unterschiedlichen Zeiten die gleichen Themen auftauchen, die mich nicht loslassen. Trotzdem: bei jeder Begegnung bin ich Schin jedes Mal ein Stückchen weiter gegangen, kann das ein oder andere bereits aus einer neuen Perspektive sehen. Oft mit mehr Abstand. Darin lieht die

Lebendigkeit des Weges.: obwohl es oft wie im Kreis herum geht, geht es doch immer vorwärts.
Weiterentwicklung ist möglich.

Nicht auf den einzelnen Stufen, oft erst am Ende unseres Weges erkennen wir rückblickend wie dieser mein Weg war.

Schön, wenn wir am Ende unseres Weges entdecken: es gab immer ein Geländer auf unserem Weg,
Auch wenn wir oft meinten haltlos unterwegs zu sein.

Bis wir am Ende unseres Weges erkennen werden von Angesicht zu Angesicht. Dann, wenn uns die
Tür zum weiten Land geöffnet wird. Und wir die göttliche Schönheit und Freiheit schauen.

Bis dahin:

Seid fröhlich in Hoffnung,

geduldig in Trübsal,

beharrlich im Gebet.

Amen

Lied: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott EG 171

1. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. ||: Sei Quelle und Brot in
Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen. :||
2. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. ||: Voll Wärme und Licht, im
Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :||
3. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. ||: Sei Hilfe, sei Kraft, die
Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :||
4. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. ||: Dein Heiliger Geist,
der Leben verheißt, / sei um uns auf unseren Wegen. :||

Fürbitten und Vaterunser

Lebendiger Gott, du treuer Wegbegleiter.

Vor uns liegen die Stufen unseres Lebens.

Manche von uns stehen noch am Beginn der Lebenstreppe,
andere sind schon weit gekommen.

Wo wir auch sind und was uns bewegt:

Wir bitten dich: öffne uns die Augen für deine Lebensbegleitung.

Den Halt, den du uns gibst, wollen wir ergreifen.

Und uns führen lassen von dir.

Lebendiger Gott, du treuer Wegbegleiter.

Manchmal bringt das Leben uns richtiggehend ins Trudeln.

Dann sehen wir nicht mehr, wo es für uns langgehen kann.

Wir haben die Orientierung verloren.

Manchmal verlangt uns das Leben so viel Kraft ab,
dass wir kraftlos werden und keinen Schritt mehr gehen können.

Manchmal geben wir uns sogar ganz auf.

Wo wir auch sind und was uns bewegt:

Wir bitten dich: Sei da und gib uns Halt.

Sprich uns Mut zu. Nimm uns an die Hand.

Führe uns durch deine Worte.

Lass uns Sicherheit finden und vertrauensvoll unsere Wege gehen.

Lebendiger Gott, du treuer Wegbegleiter.

Stufe und Stufe gehen wir Menschen unseren Lebensweg.

Lass uns jeden Moment davon bewusst wahrnehmen.

Wo bin ich? Was macht mich aus? Wer ist bei mir? Was ist meine Aufgabe?

Wir wollen den Weg und auch das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Wo wir auch sind und was uns bewegt:

Wir bitten dich: Stärke uns im Glauben und für das Leben.

Lass uns festhalten an deiner Verheißung.

Und uns zu eigen machen, was Paulus uns mitgibt:

Seid fröhlich – in Hoffnung,

geduldig – in Trübsal,

beharrlich – im Gebet.

Gemeinsam beten wir das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Gott, segne euch und behüte euch.

Gott, lass sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott, erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden

Amen.

Nachspiel